

20 Euro für ein Pferd

In der kommenden Woche werden 250 000 Videospiele in die Kölnmesse strömen, um bei der „Gamescom“ die neuesten virtuellen Welten zu besichtigen. Stadt und Messe Köln haben die Veranstaltung vor zwei Jahren ins Rheinland geholt und damit die Weiterentwicklung der traditionellen Medienstadt in neue digitale und interaktive Dimensionen unterstrichen. Schließlich ist mit „Electronic Arts“ die deutsche Dependence eines der weltgrößten Spielvertriebe im Rheinauhafen vertreten.

Da immerhin jeder dritte Deutsche mindestens monatlich Computer- und Videospiele spielt,

FORUM MEDIEN

Werner Schwaderlapp über virtuelle Güter in Computerspielen



konnten sich die Games als Medienbranche etablieren. Ihr Erlös von 1,8 Milliarden Euro pro Jahr in Deutschland übertrifft bereits den Umsatz durch Verkauf und Verleih von DVD- und Blu-ray-Videos (1,6 Milliarden).

Gamer werden in der Welt ihrer Spiele zum Strategen, Krieger, Bürgermeister oder Bauern. Sie spielen mit und gegen andere, die sich auch gerade am anderen Ende der realen Welt aufhalten können. Innerhalb vieler Spiele kann man „virtuelle Güter“ erwerben. Das sind zusätzliche Eigenschaften und Fähigkeiten der Figur, deren Rolle man spielt. Man erringt sie zumeist durch Spielerfolge, kann sie aber auch kaufen – wenn die Geduld fehlt und das Geld reicht. Für ein Pferd zahlt dann der Bauer oder der Krieger mal 20 Euro. Die Spielehersteller machen damit in Deutschland 73 Millionen Euro Umsatz – bei geringen Herstellungskosten ist das ein gutes Geschäft.

Aus dem eigenen Alltag herauszutreten, in eine andere Rolle zu schlüpfen – wer kennt diesen Wunsch nicht? Und welcher echte Kölner hätte kein Verständnis für die Sehnsucht, „einmal Prinz zu sein“? – Das Kölner Dreigestirn ist der realen Welt vorbehalten, aber in der „World of Warcraft“ reichen einige Hundert Euro aus, um mit einem Schlag zum untoten Priester der Stufe 85 mit 11 Haustieren und 12 Reitieren zu werden.

Werner Schwaderlapp ist Professor für Medienmanagement an der Hochschule Fresenius in Köln.